

# Gemeinde Dassendorf

<b>Berichtsvorlage</b> <b>03/106/2019</b>	Datum: 28.11.2019	
Status voraussichtlich: <b>öffentlich</b> Sichtbarkeit im Internet: öffentlich	Federführend: Amt III.0 - Ordnungs- und Sozialamt	
<b>Sachstand Auflösung Wildgatter Saupark</b>		
Beratungsfolge:		
Datum 17.12.2019	Gremium Gemeindevertretung Dassendorf	Zuständigkeit Kenntnisnahme

## Sachverhalt:

Frau Bürgermeisterin Falkenberg berichtet über den aktuellen Sachstand zur bevorstehenden Auflösung des Wildgatters sowie über das dieser Vorlage beigefügte Tiergehege-Konzept..

## Anlage/n:

Konzept Tiergehege  
Übersichtskarte

so am 26.09.19 an Hr. Niemann

# SAUPARK SACHSENWALD

VOM HISTORISCHEN JAGDGATTER ZUM MODERNEN  
WILD & WALD PARK

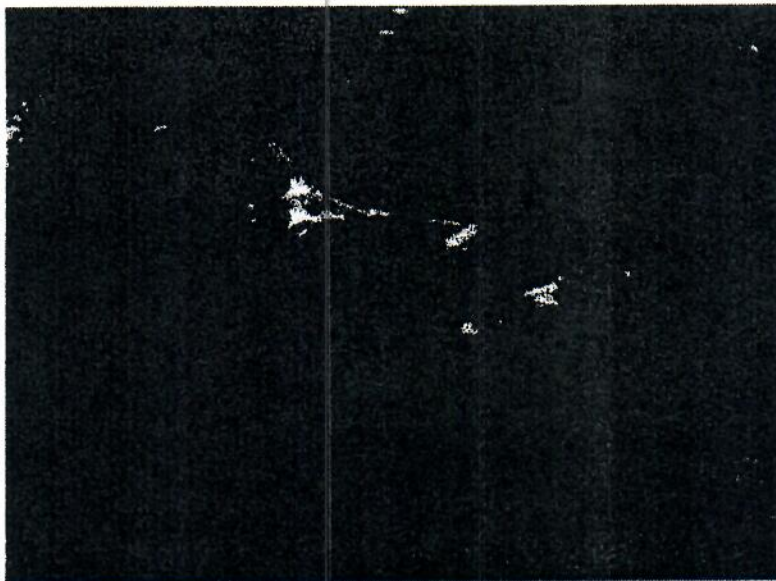
**SEPTEMBER 2019**

---

## KONZEPTSTUDIE

der Gutsverwaltung Schönau in enger Abstimmung mit den  
Nachbargemeinden Brunstorf und Dassendorf

**Naturjuwel erlebbar machen**



erstellt von: Dr. Christine Miller, Büro für Wildbiologie Bayern

# INHALT

1. AKTUELLE SITUATION
2. RISIKEN UND GEFAHRENPOTENTIALS
3. ZIELVORSTELLUNG ZUR GEFAHRENAUWEHR UND  
MANGELTENDEN ENTWICKLUNG
4. RAUMRAUMLICHE AUSGANGSLAGE
5. WILDBIOLOGISCHE AUSGANGSLAGE
6. KONZEPT WALD & WILD ERLEBNIS

# 1. AKTUELLE SITUATION

LEBENS- UND LEBENSWEISEN - LÄNDLICHE BEWIRTSCHAFTUNG - JAGDGATTERN - WILDSCHÄDEN  
BEWACHEN - TEILEN - SCHÜTZEN

Nach jahrelangen juristischen Auseinandersetzungen verlangt das Umweltministerium Schleswig-Holsteins die Beseitigung des „Jagdgatters“ Saupark. Die Bescheide aus dem Jahr 2015 beabsichtigt der Kreis Hzgt. Lauenburg nun umzusetzen. Doch wird diese Entwicklung nicht unbedingt von allen Betroffenen gutgeheißen.

Die Tradition des Jagdgatters geht zu Ende. Aber was bedeutet das konkret für den Naturraum und die Region.

Denn „ohne Zaun“ wird nicht einfach alles besser: Mehr Natur, mehr Erholung, mehr von allem Positiven? Für die umliegenden Kommunen ist die Entscheidung, kein Grund zum bedingungslosen Jubeln. Sie kann auch bedeuten: Mehr Verkehrsunfälle, mehr Wildschäden, mehr Entwertung eines Naturjuwels? Oder öffnet sich mit dem Ende des traditionellen Jagdgatters eine Chance, etwas Neues zu gestalten?

Die vorliegende Konzeptstudie entwickelt einen Vorschlag, die bestmögliche Lösung für ein langfristiges und nachhaltiges Zusammenleben von Natur und Wildtieren, Land und Forstwirtschaft, Kommunen und Grundbesitzern zu gestalten, mit dem Leitmotto:

BEWACHEN - TEILEN - SCHÜTZEN

## 2. RISIKEN UND GEFAHRENPOTENTIALE

VERKEHRSSUNFÄLLE, WALDSCHÄDEN, NATURVERLUST

Wildgatter wurden in historischen Zeiten nicht nur zu jagdlichen Zwecken errichtet. Sowohl bei Schwarzwild wie bei Rotwild stand die Abwehr von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen meist im Vordergrund. Für das Wild baten und bieten Getreideäcker und Wiesenflächen verlockende Nahrungsangebote, während Waldgebiete als bevorzugte Deckung und Ruheräume genutzt wurden.

Die großen Freiflächen in unmittelbarer Nähe des Sachsenwaldes werden bei Öffnung der Zäune unweigerlich von Rotwild, vor allem aber von Schwarzwild als Nahrungsflächen „erkundet“ werden. Die vielseitigen Sauen besitzen dabei, wie schon vielerorts bewiesen, eine große „Gestaltungskraft“, die auch vor Freizeitanlagen, Grünflächen und Gärten nicht Halt macht.

Bei der im Sachsenwald vorliegenden Landschaftsverteilung – Wald als Rückzugsraum, umgeben von reichhaltigen Grün- und Nahrungsflächen – können die erwarteten, großen Schäden nicht allein durch eine starke Bejagung der Sauen verhindert werden.

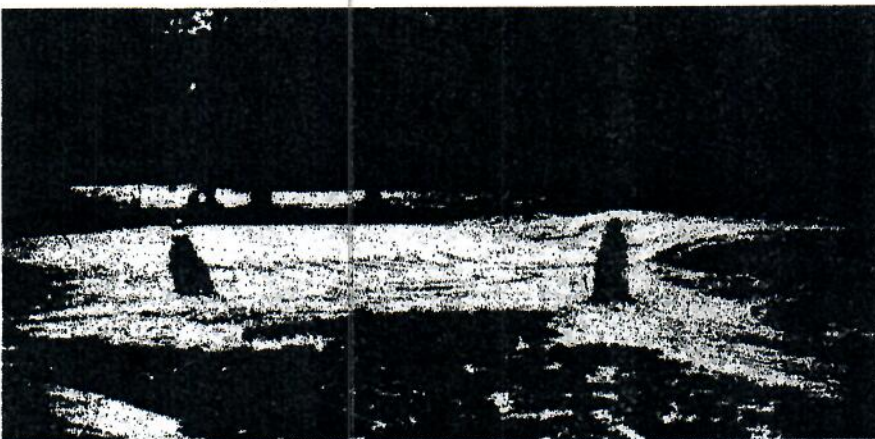
Beispiele aus Nachbarregionen geben einen Vorgeschmack, was auch im Landkreis Hztg. Lauenburg eintreten könnte.



Gärten in  
Lothringen



Parkanlage  
nach  
Bearbeitung  
durch Sauen

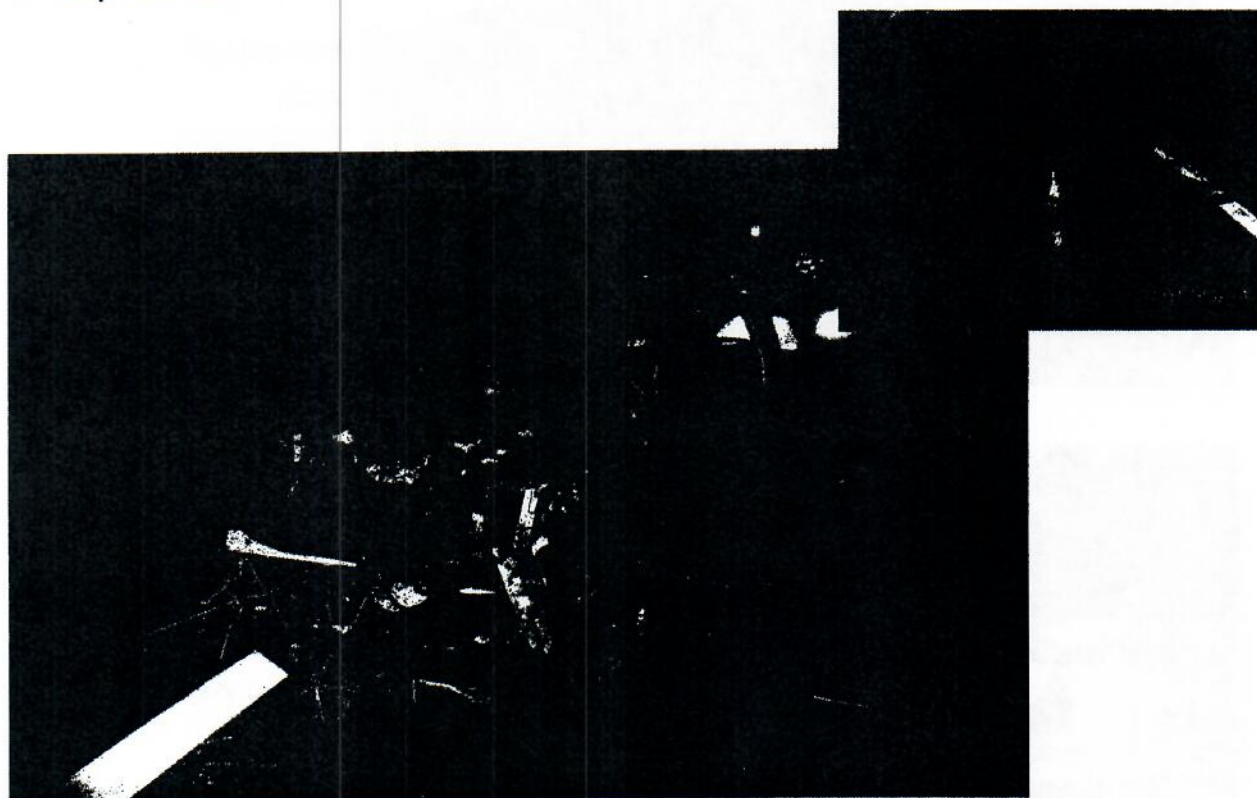


Schwarzwild  
mit  
Platzreife

Sobald große Wildtiere die Umgebung des Sauparks erkunden können, werden sie unweigerlich auch auf Straßen und Bahntrassen stoßen.

Die Gefährdung von Verkehrsteilnehmern durch Wildunfälle wird in der Regel durch Abwehrzäune verringert. Wo diese fehlen, muss mit einer Zunahme von Unfällen gerechnet werden. Je stärker befahren und je schneller der Verkehrsfluss, umso mehr muss dabei auch mit schweren Wildunfällen gerechnet werden,

Auch hier kann eine starke Bejagung des Wildes dies nicht verhindern, sondern fördert möglicherweise sogar das Unfallpotential.



Verkehrsunfall mit Rotwild

### 3. ZIELVORSTELLUNGEN ZUR GEFAHRENABWEHR UND NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

#### LEBENS- UND WILDLIBESRAUMS - BEGINN DES WALD & WILD PARKS

Eine Natur-Enklave umgeben von einer hochentwickelten Kulturlandschaft und in der Nähe zu einer Millionen-Metropole ist einzigartig – nicht leicht zu erhalten.

Während einerseits der Sachsenwald mit dem Rotwild das größte heimische Wildtier in einer natürlichen und artgerechten Weise beherbergt, sind doch die Grenzen der Toleranz für Rothirsch, Schwarzwild, Reh, Fuchs und Co. außerhalb des Waldes eng gezogen.

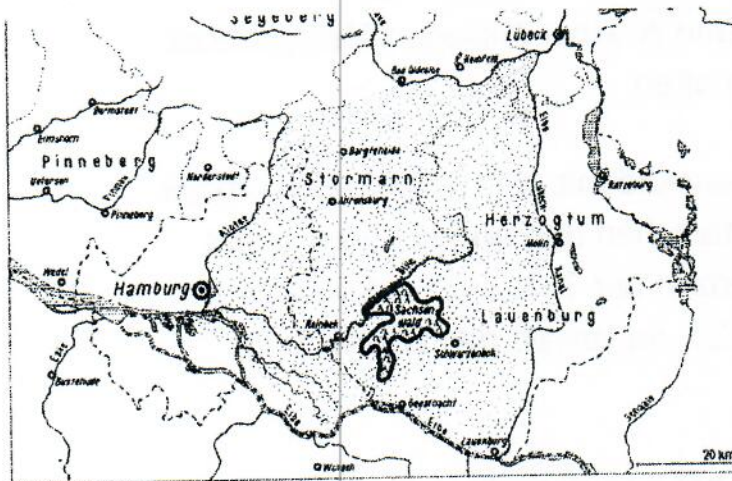
Der Eigentümer des Sauparks hat sich deshalb in Verantwortung für Wildtiere und ihren Lebensraum, für ein wertvolles natur- und kulturhistorisches Familienerbe und für die Gesellschaft dazu entschlossen, im Rahmen seiner Möglichkeiten beizutragen, dass Natur und Wildtiere in ihrer einzigartigen Weise im Saupark Sachsenwald erhalten und erlebbar werden sollen. Dabei wird auch den berechtigten Interessen und Ansprüchen der Anrainer, der Land- und Forstwirtschaft und den Kommunen Rechnung getragen und ein wertvolles Kulturgut erhalten werden.

Die gewachsene Situation eines artenreichen Waldlebensraums im Saupark soll nun zu einem behutsam für die Bevölkerung zugänglichen „Saupark Sachsenwald *Wald und Wild Park*“ umgebaut werden. Dabei verlangt Naturschutz auch Rücksicht und Zurückhaltung. Erlebbarkeit und Erfahrung von Natur verlangt eine vorsichtige und schonende Öffnung. Zwischen diesen beiden Polen soll das Konzept dazu entwickelt werden.

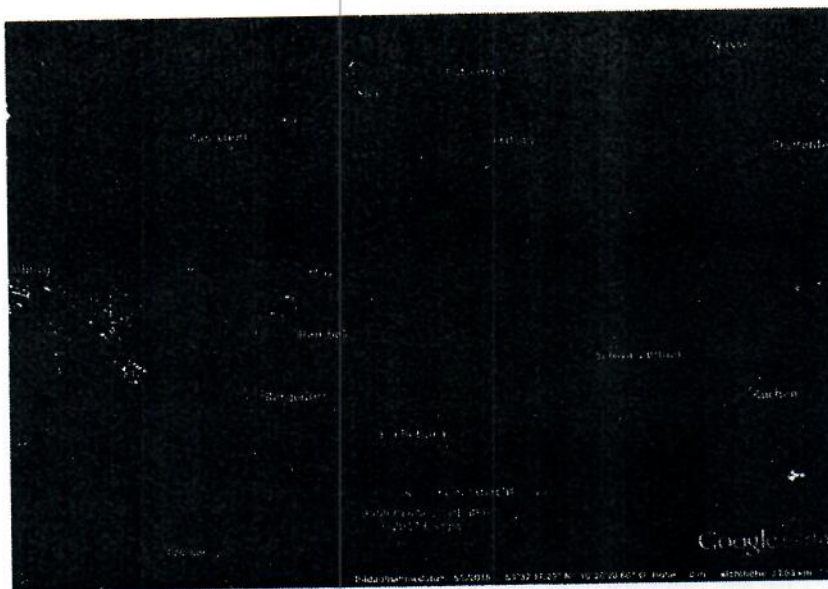
# 4. NATURRÄUMLICHE AUSGANGSLAGE

## LETZTER ZUSAMMENHÄNGENDER WALDKOMPLEX DES LANDES

Aus dem ehemaligen Waldland Schleswig-Holstein ist heute das Bundesland mit der geringsten Waldbedeckung geworden: Nur noch 11% der Landesfläche trägt heute ein Waldkleid.



Lage des heutigen Sachsenwaldes      Ursachsenwald



Der Sachsenwald umfasst mit 6000 Hektar immer noch das größte geschlossene Waldgebiet des Bundeslandes.

## NATUR- UND KULTURHISTORISCHE KLEINODE

Der Sachsenwald umfasst aber nicht nur einen einzigartigen Waldkomplex in der Region. Er beherbergt auch natur- und kulturhistorische Kleinode.

Alte Siedlungsspuren von eisenzeitlichen Funden über Waldnutzungsformen des Mittelalters bis hin zum königlich-dänischen Park, der im Jahre 1841 errichtet wurde und als „Saupark“ bis heute nahezu unverändert erhalten ist.

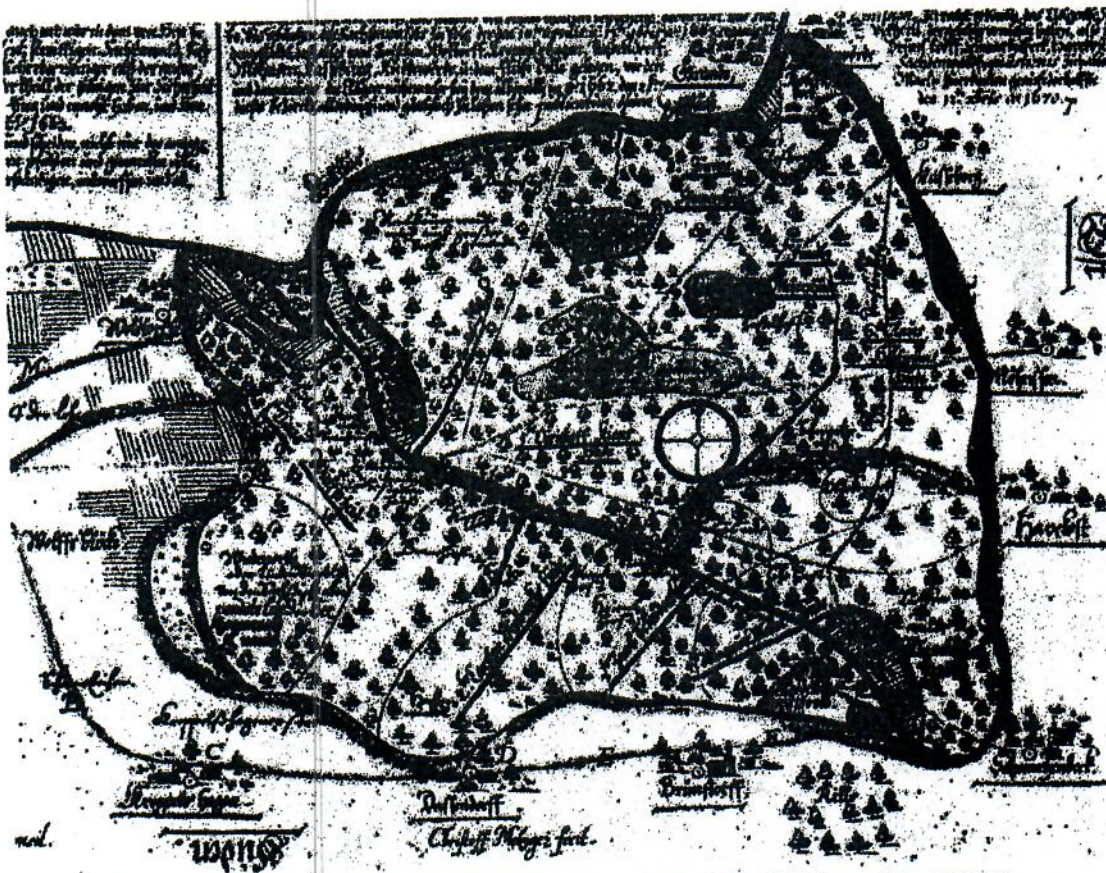
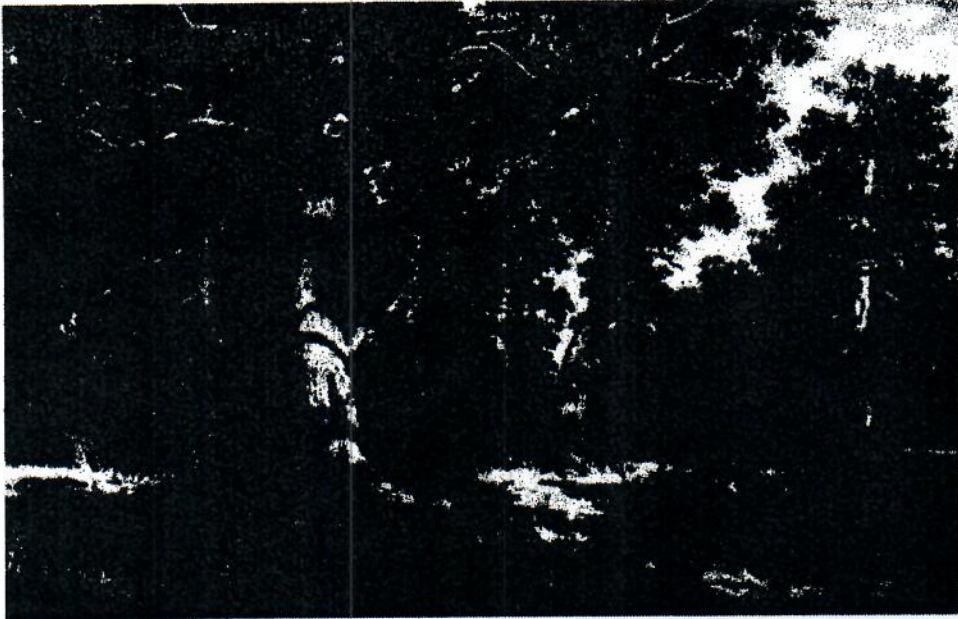
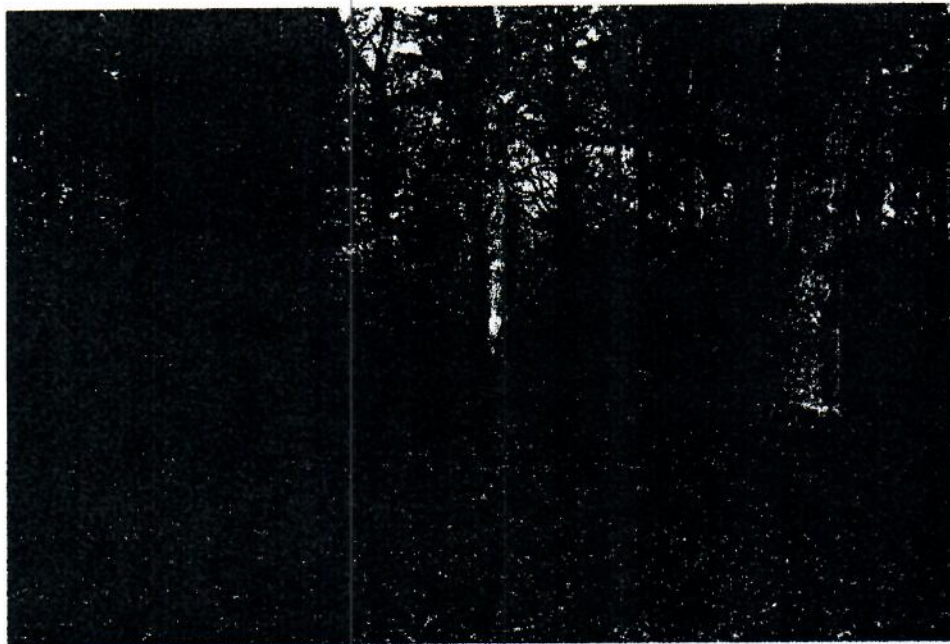


Abb. 1. Geometrischer Abriss des Sachsenwaldes aus dem Jahre 1664 von Chr. Schildknecht und Dionys Bredekaw. Im Bereich des heutigen Sauparks ist „Jacob Schröders Hude“ eingezeichnet. Hier wurden die Schweine zur Mast in den Hutewald getrieben, der heute noch vorhanden ist. Der Bereich des heutigen Rotwildgatters war hauptsächlich dem Hutemeister und Bauernvogt Christoff Kien unterstellt.  
Quelle: Korn: Der Sachsenwald, 1923



Alte Nutzungsformen haben im Saupark einzigartige Waldformen hinterlassen mit einem hohen Maß an Biodiversität. Andernorts wird oft noch versucht derartige, lichte Wälder mit aufwändig geförderten Maßnahmen zu erhalten oder mühsam wiederherzustellen.

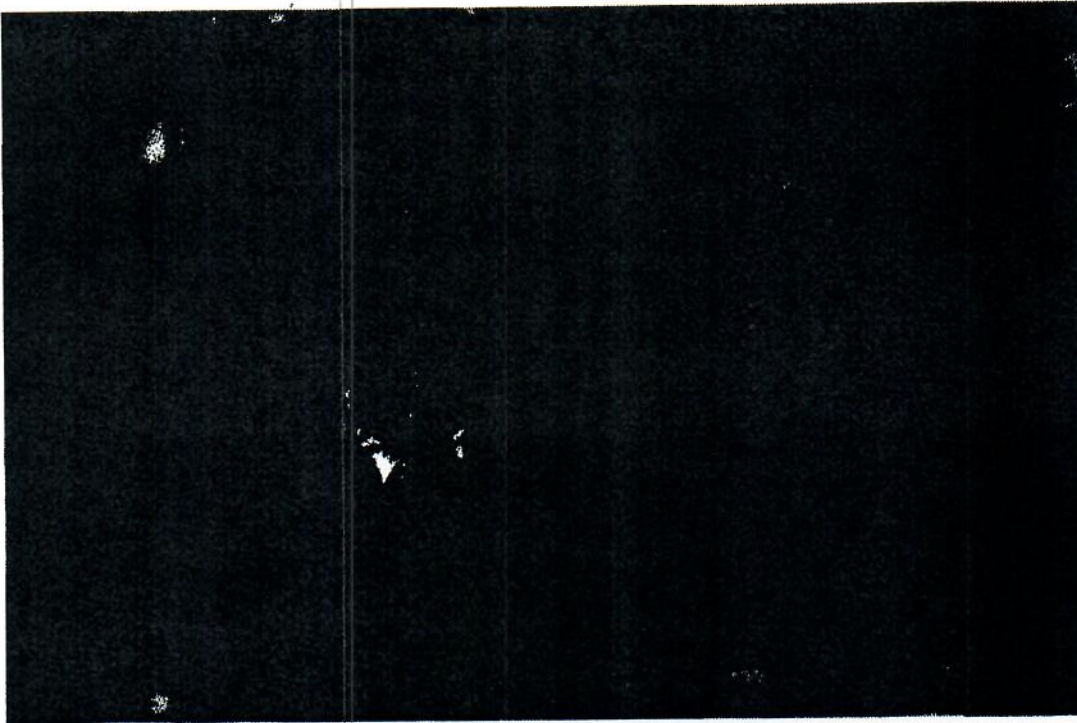
Ebenso ist der Saupark reich an kulturhistorisch wertvollen Standorten, wie dem „königlichen Frühstückplatz“.



## 5. WILDBIOLOGISCHE AUSGANGSLAGE

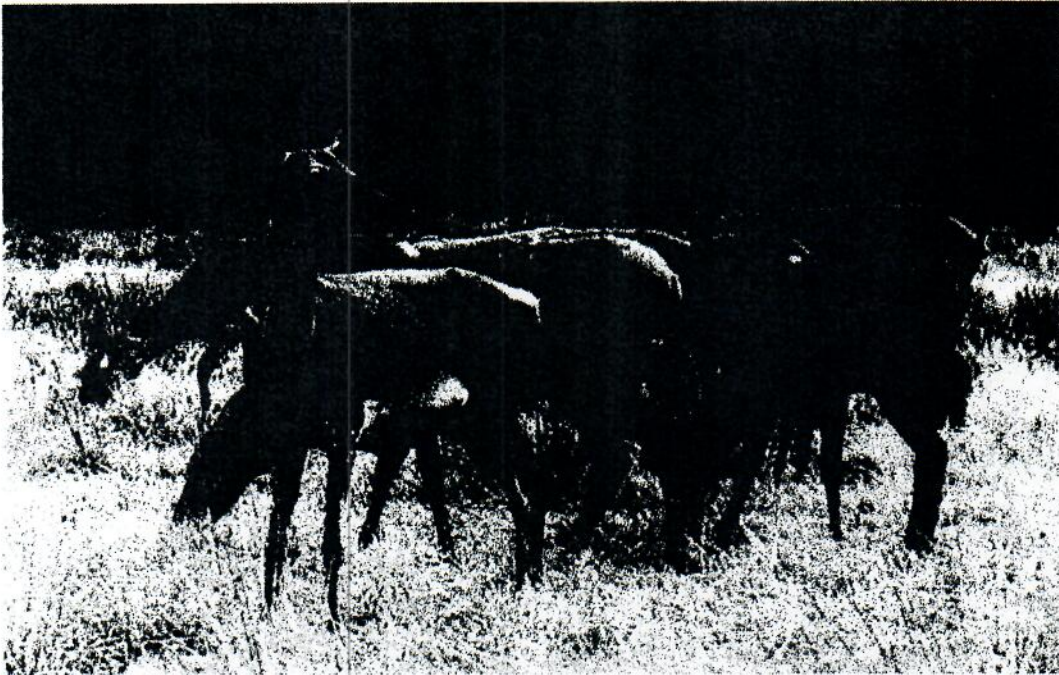
### WICHTIGER HÖCKRUNDENPUNKT FÜR WILDTIERE

Die großen charismatischen Wildtiere, Wildschweine, Rothirsche, Damwild und Reh haben im Schutz des Sauparks in natürlicher Weise überlebt. Nur hier konnten sie ihren artgemäßen, tagaktiven Lebensrhythmus beibehalten. In vielen Wirtschaftswäldern wird ihnen oft so stark nachgestellt, dass sie kaum noch tagsüber zu sehen sind. Außerhalb des Waldes werden sie so gut wie gar nicht mehr geduldet.



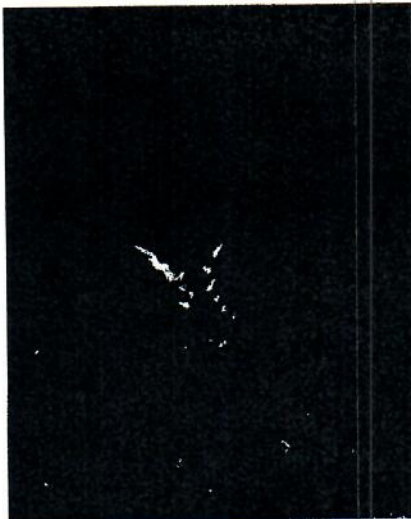
Zum Schutz der intensiven Landnutzung außerhalb des Waldes wurden bereits vor fast 200 Jahren „Wildabwehrzäune“ errichtet. Heute werden dadurch nicht nur Schäden in der Landwirtschaft verhindert, sondern auch Verkehrsunfälle auf vielbefahrenen Straßen, Autobahn oder der ICE-Trasse.

Auf diese Weise wurde das Wild im Saupark weniger „eingesperrt“, vielmehr ist sein verbliebener Lebensraum durch Zäune gesichert worden und ein weitgehend unregelmäßiger Erholungsdruck auf ihren Lebensraum – gerade in der Nachbarschaft einer Millionenmetropole – wurde gebremst.



## 6. KONZEPT WALD & WILD PARK

WILDTIERE WOLFE SCHWELTEN WÄRDEN FÜR ESSENZ MACHEN



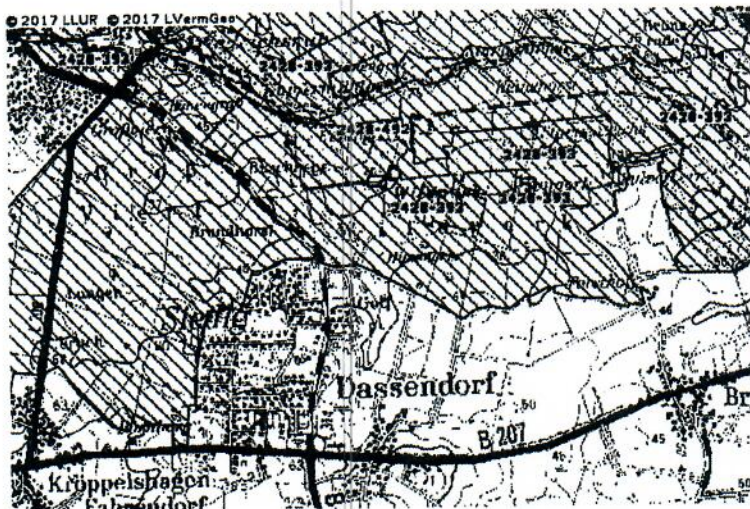
Wann haben Sie zum letzten Mal Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten können, tagsüber, ungestört?

Ohne Überwachungskameras und technische Hilfsmittel?

So „kennt“ man Wildtiere heute: Hier eine Aufnahme einer Wildkamera – nachts!

Im Saupark Sachsenwald ist das noch möglich: Ein weitgehend ungestörter Bestand an Wildtieren, in etwas höherer Vorkommensdichte als in intensiv forstlich bewirtschafteten Flächen, lebt hier tagaktiv in natürlichen Sozialverbänden.

Auch weitere Naturschätze und eine reichhaltige Vogelwelt können das Auge des Besuchers erfreuen. Immerhin bieten die vielfältigen Waldtypen des Saupark ein Kernstück des internationalen Vogelschutzgebietes im Sachsenwald.



Die Ausdehnung des Vogelschutzgebietes ist hier rot schraffiert

„*Tempora mutantur, nos et mutamur in illis*“ – auch historische Kleinode müssen mit der Zeit gehen.

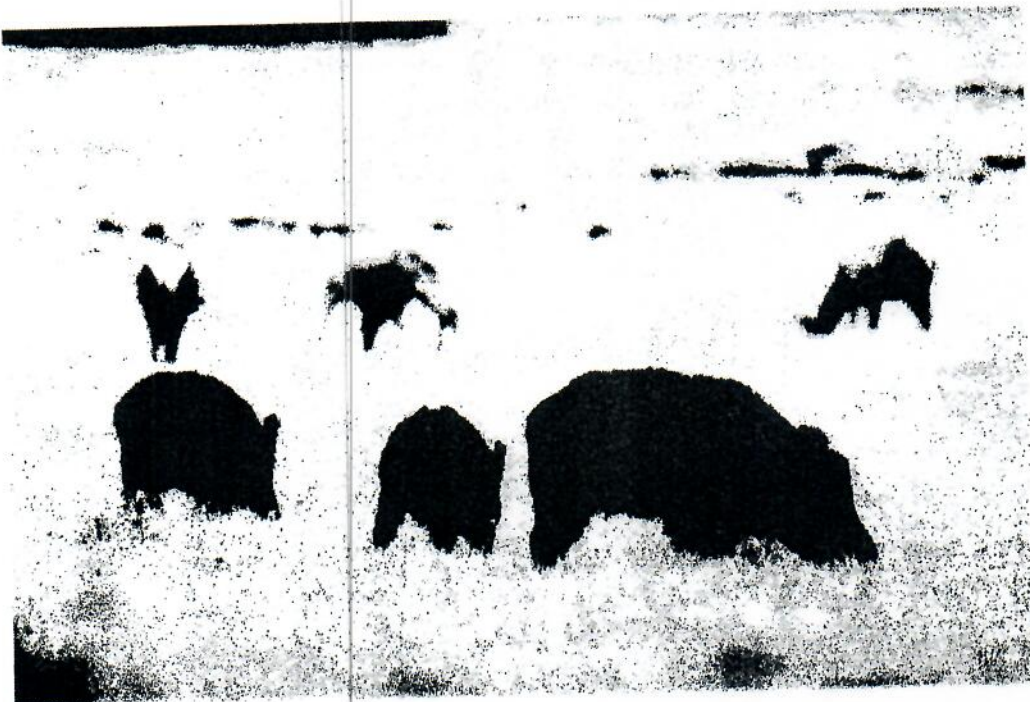
Deshalb schlägt der Besitzer des Sauparks vor, dieses einzigartige Gebiet nicht nur weiter in seiner Eigenart und Schönheit zu bewahren, sondern auch in Abstimmung mit den benachbarten Kommunen behutsam für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen.

Ziel ist dabei,

- Den Schutz und die Bewahrung einzigartiger Lebensräume sicher zu stellen
- Den Erhalt wertvoller, historischer Waldtypen durch eine ausreichende Zahl großer Pflanzenfresser zu gewährleisten
- In ausgewählten Angeboten der Öffentlichkeit zu ermöglichen, die verschiedenen Ökosysteme im Park und seine Wildtiere zu erleben und zu beobachten
- Das Verständnis für die Vielfalt der Lebensräume und Arten im Sachsenwald durch abgestimmte Bildungsangebote zu fördern
- Die notwendigen Pflege- und Managementeingriffe zur Bewahrung dieses fragilen Systems weiterhin zu gewährleisten
- Naturschutzfachliche und biologische Forschung in verträglichem Ausmaß zu fördern.

Der „Saupark Sachsenwald *Wald und Wild*“ könnte so für die Region ein neues und einzigartiges Angebot schaffen.

Die kulturhistorische Bedeutung des Gebietes und seine naturhistorisch bedeutsamen Lebensräume werden hier für Besucher und Bewohner erfahrbar.



Die Begegnung mit Wildtieren in ihrer natürlichen Lebenswelt bedürfen einer sorgfältigen, fachkundigen und behutsamen Steuerung, um zu erhalten, was geschützt und erlebt werden soll. Dies könnte mit ausgewählten Angeboten (z.B. *Morgenerleben*, Hirschbrunft) unter fachkundiger Führung erfolgen und würde auf jeden Fall für den Norddeutschen Raum ein Alleinstellungsmerkmal darstellen.

Eine sofortige Umsetzung dieses Konzeptes und vollständige Öffnung des Sauparks würde den schutzwürdigen Charakter dieses Naturjuwels gefährden. Deshalb sollten die Schritte zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung des Sauparks behutsam und kooperativ mit den Kommunen und regionalen Entscheidungsträgern entwickelt werden.

Als Signal, dass er diesen Weg unumkehrbar mitgehen will, ist der Eigentümer bereit bis April 2020 der Öffentlichkeit den Saupark mittels eines naturverträglichen Wegekonzeptes zugänglich zu machen.



Das Gesamtkonzept für den „Saupark Sachsenwald *Wald und Wild*“ sollte in folgenden Stufen umgesetzt werden:

- ∞ Diskussion der Idee mit den Regionalen Entscheidungsträgern
  - ◆ Ziel: Entwicklung der Konzeptidee unter Berücksichtigung von Anregungen von Anrainern und lokalen Akteuren
  
- ∞ Präsentation des regional abgestimmten Konzeptes mit darin geplanten Umsetzungsschritten auf der Ebene der Landespolitik
  - ◆ Ziel: Schaffen der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Gewährleistung von Planungssicherheit
  
- ∞ Umsetzung des Konzeptes in den Stufen: Infrastruktur, Besucherangebote, Bildungsangebote, Management, Forschung
  - ◆ Ziel: Gelenkte Öffnung des Parks
  
- ∞ Entwicklung flankierender Maßnahmen und Angebote in der Region durch regionale Akteure
  - ◆ Ziel: Entwicklung einer hohen Akzeptanz und Verbundenheit der regionalen Bevölkerung und Wirtschaft mit dem Saupark

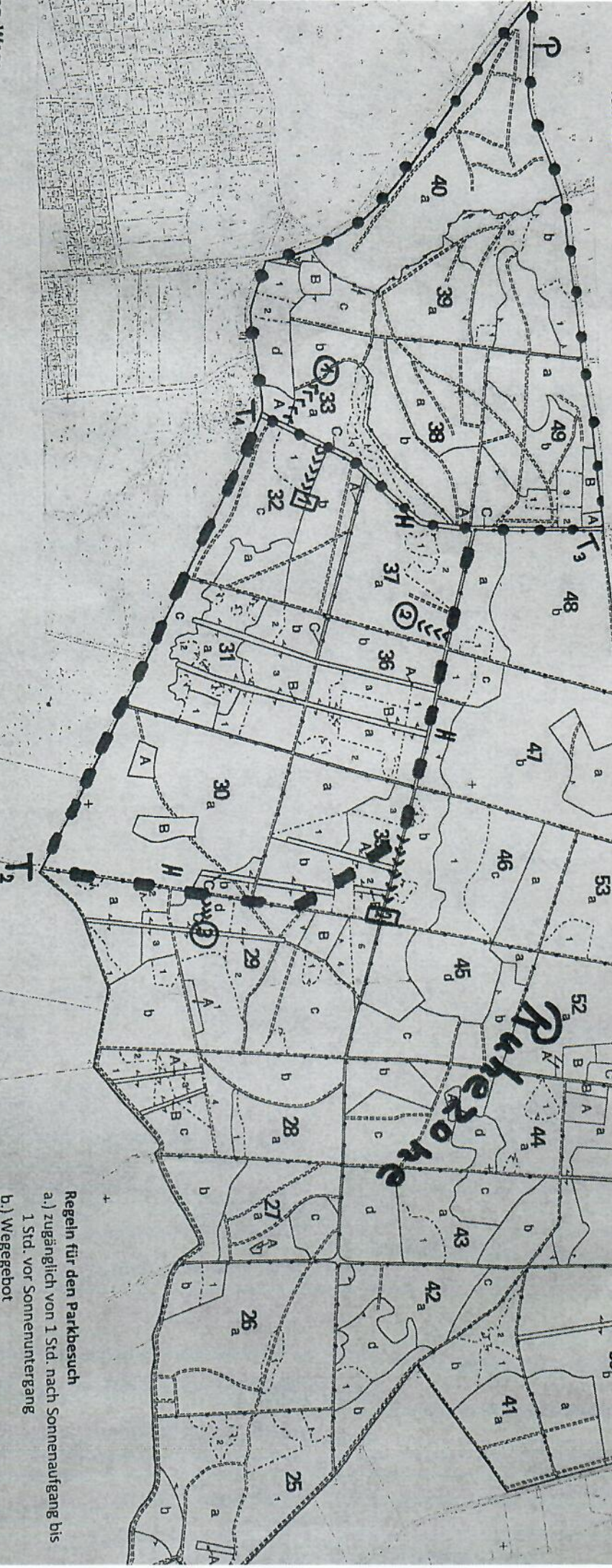
## ENTWICKELUNGSTEAM UND ANSPRECHPARTNER

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den regionalen Entscheidungsträgern, mit Nachbarn und Anrainern ist eine der Grundbedingungen, um ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Konzept eines „Saupark Sachsenwald *Wald und Wild*“ zu entwickeln.

Ein Projektteam mit Vertretern des Eigentümers, Vertretern der Kommunen und der Region sowie mit fachlicher Beratung wird sich nach ersten Sondierungsgesprächen konstituieren.

Ansprechpartner für die vorgelegte Konzeptidee:

Dr. Christine Miller  
Büro für Wildbiologie Bayern  
Haslau 21  
D-8370 Rottach-Egern



**Weg:**

Park- und Picknickplatz für ca. 6 – 8 PKW

Tore, behindertengerecht, für Kinderwagen geeignet, mit Aushang Parkregeln.

T 2 + 3 ggf. mit Wetterschutz

Rundweg „Baumsweg“, ca. 3 km, Fahrräder erlaubt

Rundweg „Huteichenweg“, ca. 4 km, keine Fahrräder erlaubt

Beobachtungspfade, als Stichwege, max. 200 m

**Erlebnis- und Informationspunkte**

erhöhte, hochsitzähnlich, überdachte Aussichtsplattformen für mehrere Personen

[1] Hirschwiese (Rot-, Dam- und Muffelwild); [2] Huteichen (Wildschweine, 180 Jahre

Geschichte)

offene, befestigte, mit Sitzmöglichkeiten versehene Beobachtungspunkte für mehrere

Personen

1) Bachbiotop Süsterbek, 2) Hügelrüber, 3) Teich / Wasservogel

a. 3 – 4, noch genau festzulegende, überdachte Waldstationen als Wetterschutz und

inhaltlich differenzierte Infopunkte zu verschiedenen Natur-, Umwelt-, Forst- und

Themen.

**Regeln für den Parkbesuch**

a.) zugänglich von 1 Std. nach Sonnenaufgang bis

1 Std. vor Sonnenuntergang

b.) Wegegebot

c.) Hunde- und Fütterungsverbot, kein Picknick und

Feuer im Park

d.) Rauchverbot ganzjährig

e.) eigener Müll ist wieder mitzunehmen

(keine Abfallimer)

für von Fachleuten durchgeführte Natur-, Wald-,  
 bildungsexkursionen können Regeln individuell  
 betrieb abgestimmt werden.

Entwurf für die Gutsverwaltung Schönau

von Oberforstmeister Gerhard Rosenthal, 06.12.2019